

Seine Modelle gaben alles Wesentliche, aber keine Zierformen an, »damit ihm Unberufene dieselben nicht vorweg nähmen«, eher wohl um nicht durch die Niedlichkeit, die man solchen Arbeiten geben kann, die Augen zu bestechen.

So dachte wenigstens Alberti (*arte edificatoria* L. II, *opere volgari* IV, p. 261), welcher Jedermann vor Modellen warnte, welche mit Malerei, Flittergold und andern Zierlichkeiten aufgeputzt seien, eine Sache eitler ehrgeiziger Ignoranten, welche auf andere Ignoranten rechneten; nur *modelli nudi e semplici* gäben den Beweis von dem Genius des Erfinders. Auch bei bloßen Zeichnungen verbittet er sich alles Malen und sogar das Schattieren, indem sich der Architekt durch den Grundplan auszuweisen habe.

Wenn hiermit Unwürdige abgewiesen werden sollten, so gab es doch auch solche Dekoratoren, welche große, wenigstens geachtete Baumeister wurden und dann ihre Modellfertigkeit nach Kräften anwandten.

Giuliano Sangallos Modelle für die Villa Poggio a Cajano, für ein Prachtschloß des Kronprinzen von Neapel, für einen Palast des Lodovico Moro, für den Anbau an S. Pietro in vincoli zu Rom und für einen Palast in Savona; letzteres in reichornamentierter Ausarbeitung mußte er in Person nach Lyon zu Karl VIII. bringen, dem es der Besteller (Kardinal Giuliano della Rovere, später Julius II.) geschenkt hatte; auch nach Neapel und Mailand hatte er jene Modelle selber begleitet. — Antonio Sangallos d. ä. Modelle für die Madonnenkirche in Cortona (nicht ausgeführt) und in Montepulciano. Vasari VII, p. 209 ss. *v. di Giuliano Sangallo*.

Vecchietta nahm 1460 ein hölzernes Modell für die Loggia del Papa von Siena nach Rom mit, erhielt aber die Bestellung nicht; Milanese II, p. 308.

Francione, »*lignarius*«, Architekt und Lehrer des Baccio Pintelli, lieferte beim Konkurs von 1491 für eine neue Domfassade in Florenz (§ 70), wo alle 45 andern nur Zeichnungen brachten, ein Modell; ebenso für die Kuppel der Sakristei bei S. Spirito 1493, welche jedoch einfiel, als man die Baustützen wegnahm; Gaye, *carteggio* I, p. 276; Vasari VIII, p. 121, *Nota, v. di Cronaca*. — Ein Kirchenmodell Pintellis, Vasari IV, p. 136, *v. di Paolo Romano*.

Für die Domkuppel in Mailand (§ 23) lieferten um 1490 viele Meister Modelle ein, Milanese II, p. 430, und auch Francesco di Giorgio wird kaum ohne ein solches aufgetreten sein. Er hatte bereits 1484 bei der Madonnenkirche zu Cortona mit einem Modell gesiegt; *Lettere sanesi* III, p. 88.

Im Dom von Pavia das wohl erhaltene und restaurierte große hölzerne Modell dieser Kirche, wahrscheinlich von Cristoforo Rocchi 1486.